Ein Hinweis auf die aufschlussreichen *Exkurse*, die Lorenz in seine Studie einflacht, soll hier nicht fehlen. Sie betreffen namentlich das rätselhafte Kräutlein «Kummerlos» (nêpenthés) aus dem 4. Gesang der Odyssee, dem Lorenz einen höheren Realitätsgehalt zugesteht als der Unterzeichnete; die Wunderheilungen von Epidauros, die er als nicht gar so wunderbar einstuft; den hippokratischen Bericht über das medizinische Brennen bei den Skythen, den er überzeugend als abwertende Projektion griechischer Vorstellungen auf ein Barbarenvolk darstellt.

Der ganze inhaltliche Reichtum des Buches erschliesst sich freilich nur dem, der es liest. Der Leser, die Leserin kommt dabei in den Genuss einer erfrischenden Lektüre. Der Autor aber hat sich mit diesem Werk – seiner Habilitationsschrift – als kompetenter Kenner der antiken Medizin etabliert, der uns wohl in Zukunft noch viel zu sagen hat.

Huldrych M. Koelbing

Isabelle Rouaze, *Un atelier de distillation du Moyen Age*. Sonderdruck aus: Bulletin archéologique du Comité des travaux historiques et scientifiques, nouv. sér., fasc. 22, p. 159–271. Paris, 1989.

Im Gartenbereich des Louvre in Paris wurde bei archäologischen Grabungen eine «Werkstätte» entdeckt, die aufgrund der vielen Fundstücke als Laboratorium eines Alchemisten oder Apothekers betrachtet werden kann. Münzfunde aus der gleichen Grabung lassen eine ziemlich genaue Datierung zu: Mitte des 14. Jahrhunderts. Isabelle Rouaze rekonstruierte die zerschlagenen Glas- und Tongefässe und beschreibt die Alembics, Aludels, Cucurbitae und anderen Destilliergeräte; zahlreiche Abbildungen ergänzen die Ausführungen. In der Einleitung und in der Schlussdiskussion ihrer Arbeit sind interessante pharmazie-historische Details eingearbeitet, besonders über die Destillation von Alkohol und ätherischen Ölen.

Willem F. Daems

Michael W. Mönnich, *Tommaso Campanella*. Sein Beitrag zur Medizin und Pharmazie der Renaissance. Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsges., 1990. 2 Bl., 276 S. (Heidelberger Schriften zur Pharmazie- und Naturwissenschaftsgeschichte, Band 2). DM 68,-. ISBN 3-8047-1090-5.

Viele grosse Geister des ausgehenden Mittelalters und der Renaissance waren Universalgelehrte und haben deshalb auch Medizin studiert. So auch der Dominikaner Tommaso Campanella (1568–1639), bekannt als Theologe, Philosoph und Lyriker; allgemein ziemlich unbekannt blieb jedoch, dass er sich auch medizinisch ausgebildet hatte und sogar einige medizinische